

Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen im Beirat Borgfeld

Die Entwicklung des Schulwesens in Bremen muss die besonderen sozialen und bildungspolitischen Bedingungen Bremens einbeziehen und die Attraktivität des Bremer Schulsystems nach innen und außen steigern. Dabei sind die durch die Bürgerschaft beschlossenen politischen Ziele, Entkoppelung von sozialer Herkunft und Schulerfolg, Verbesserung der Qualität von Schule und Unterricht, Weiterentwicklung des bremischen Schulsystems und die stadtteilbezogenen Kooperation der Einrichtungen, die für Kinder und Jugendliche und ihre Familien arbeiten, hilfreich und wichtig.

Wesentliche Rahmengrößen bei der Umsetzung dieser Ziele sind der Elternwille und die Chancengleichheit. Wir benötigen ein Bildungssystem, das jede Begabung fördert und gleichzeitig den Anschluss an das obere nationale und internationale Niveau sicherstellt.

Im Einzelnen stellt der Beirat Borgfeld folgende Forderungen*:

1. Forderungen zum vorschulischen Bereich

- Ausstattung der Kindergärten mit den für eine erfolgreiche Arbeit erforderlichen personellen und materiellen Ressourcen.
- Die zweite staatlich finanzierte Vollzeitkraft in der Kindergartengruppe.
- Entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen für die Erzieher und Erzieherinnen.
- Die Festlegung verbindlicher Standards in der Durchführung und ihre regelmäßige Überprüfung.
- Verbindliche Kooperation zwischen Kindergarten und Schulen

2. Forderungen zum Grundschulbereich

- Die Einrichtung einer Ganztagschule als Anwahlschule in unserem Schulbezirk. Dem Beirat ist wichtig, dass der Standort geographisch so gewählt wird, dass die Ganztagschule von den Kindern aus dem Schulbezirk gut erreicht werden kann. Aus Beiratssicht käme dafür die Grundschule in der Curiestraße in Frage.
- Personelle und materielle Unterstützung der pädagogischen Mittagstische an den Grundschulen in unserem Stadtteil.

3. Forderungen zu den weiterführenden Schulen

- Kinder aus Horn, Oberneuland und Borgfeld **müssen** im Schulbezirk die Möglichkeit haben, eine hochwertige Schulausbildung bis hin zur Hochschulreife nach zwölf oder dreizehn Jahren auf Gymnasien und künftigen Oberschulen erreichen zu können.
- Die personelle und materielle Ausstattung der Schulen in unserem Schulbezirk ist so zu verbessern, dass **alle** Schulen ein hohes Kompetenzniveau bei ihren Schülerinnen und Schülern erreichen können.
- Schulwechsel müssen - auch im Bereich des Schulbezirks – möglich sein und sollten von den jeweiligen Schulen/Pädagogen kooperativ begleitet werden.

4. Forderungen nach mehr abgestimmter Führung durch die Bildungsbehörde

- Sinnvolle Kooperationen sind zu fördern.
- Stringentere Steuerung der schulischen Aufgaben und Straffung der Organisation.

Begründung zu 1.)

Für den beruflichen Erfolg, sozialen Aufstieg und daraus folgend, für die Möglichkeit ein selbstbestimmtes Leben zu führen, ist eine gute Bildung ein ganz wesentlicher Baustein. Die Grundlagen dafür werden in der frühkindlichen Bildung und der Vorschulerziehung geschaffen. In Borgfeld gibt es eine große Nachfrage nach guten Kindergartenplätzen. Die Kindergärten sind gefordert, die grundlegenden Fertigkeiten und Kompetenzen auf kindgerechte Art und Weise so zu vermitteln und den Übergang zur Schule so stufenlos zu gestalten, dass hier keine Brüche entstehen. Dazu müssen die Kindergärten personell, materiell und konzeptionell unterstützt werden, damit sie in die Lage versetzt werden, diese Ziele qualifiziert umzusetzen.

Damit Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit gewährleistet sind, bedarf es verbindlicher Standards, die auch regelmäßig zu hinterfragen sind.

Begründung zu 2.)

Bei der Einrichtung einer Ganztagschule ist ein regionales und ausgewogenes Angebot zu schaffen, das auch den Bedürfnissen im Schulbezirk 35 entspricht. Vorstufen der Ganztagschule – wie z. B. pädagogische Mittagstische – müssen personell und materiell staatlich unterstützt werden. Die für die Unterstützung entsprechenden Voraussetzungen sind in Borgfeld vorhanden.

Begründung zu 3.)

Für das Lernen spielt das Lernumfeld eine wichtige Rolle. Die Schule als Lernort braucht eine gute Ausstattung und eine gute Lernatmosphäre, um die anspruchsvollen bildungspolitischen Ziele erreichen zu können. In diesem Zusammenhang ist auch die Öffnung der Schule in dem Stadt- bzw. Ortsteil zu fördern. Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft ist aufgefordert, die Schulen in dieser Zielsetzung zu unterstützen.

Begründung zu 4.)

Das Schulsystem qualitativ effizienter zu gestalten, bedeutet auch die Nutzung von Chancen, die sich aus einer strafferen Aufgabenverteilung und Organisation ergeben. Als Beispiel sei hier genannt, dass durch Kooperation von Schulen, die auf dem gleichen Gelände angesiedelt sind, Doppelarbeit vermieden und eingesparte Ressourcen zur Qualitätssteigerung genutzt werden könnten. Außerdem ist es erforderlich, dass das Bildungsangebot im Schulbezirk nicht einer mehr oder weniger gut funktionierenden Kooperation oder den Wünschen der Beteiligten überlassen wird. Durch eine abgestimmte Planung und Steuerung hat die Schulbehörde dafür zu sorgen, dass die formulierten bildungspolitischen Ziele erreicht werden können.

Beirat Borgfeld, 01. Juli 2008, einstimmiger Beschluss